

Impfempfehlungen für Hunde

Die wichtigsten Infektionskrankheiten – und aktuelle Impfempfehlungen der ständigen Impfkommission Vet.

Was ist nötig? Aktuelle Impfempfehlungen für Hunde in Deutschland

Die Zahl der Infektionskrankheiten beim Hund ist groß. Als Erreger kommen Viren, Bakterien und Parasiten in Frage. Einige von ihnen können als so genannte Zoonoseerreger sogar auf den Menschen übertragen werden. Vielen Erkrankungen kann aber inzwischen mit Schutzimpfungen vorgebeugt werden.

Das Intervall der Wiederholungsimpfungen ist vielfach länger geworden

Eine belastbare Immunität wird zum einen durch die Grundimmunisierung erreicht, die je nach Impfstoff und Alter des Tieres aus 2-3 Impfungen im Abstand von jeweils vier Wochen besteht. Anschließend muss der Impfschutz in regelmäßigen Abständen durch Wiederholungsimpfungen aufgefrischt werden. Die Intervalle können je nach Erreger und Impfstoff unterschiedlich lang sein. Inzwischen induzieren einige Impfstoffe für einzelne Komponenten eine mehrjährige Immunität, die nicht mehr jedes Jahr durch Wiederholungsimpfungen aufgefrischt zu werden braucht.

Ein anderer wichtiger Faktor für die Bestimmung des Intervalls von Wiederholungsimpfungen ist der Infektionsdruck bzw. das individuelle Infektionsrisiko. Herrscht in der Umgebung des Hundes ein hohes Infektionsrisiko bzw. ist der Hund durch Alter, Nutzung und Haltung für eine Infektion verstärkt exponiert, kann eine Verkürzung der Impfintervalle empfehlenswert sein.

Impfungen schützen nicht nur das Einzeltier, sondern auch die Population

Durch regelmäßige Schutzimpfungen wird nicht nur eine Erkrankung des Einzeltieres verhindert, sondern auch die Erregerausscheidung reduziert. Dadurch verringert sich wiederum das Infektions- und Erkrankungsrisiko für die gesamte Hundepopulation in einem Gebiet. Um eine Population durch eine Impfung ausreichend zu schützen, müssen mindestens 70 % der Tiere geimpft sein.

Eine Schutzimpfung ist umso wichtiger, je gefährlicher eine Erkrankung für das Einzeltier und die Hundepopulation ist. Die Ständige Impfkommission Vet. (StIKo Vet.) hat die Infektionskrankheiten des Hundes entsprechend ihrer Bedeutung für Einzeltier und Hundepopulation in so genannte Pflicht- (Core) und Wahlimpfstoffe (Non-Core) eingeteilt.

Gegen Staupe, Parvovirose, Tollwut und Leptospirose sollte jeder Hund geimpft sein

Nach den „Deutschen Impfempfehlungen für die Kleintierpraxis“ gehören zu den Pflichtimpfungen die hochansteckenden und zum Teil lebensbedrohlichen Erkrankungen wie Staupe, Parvovirose, Tollwut,

Impfempfehlungen für Hunde

Die wichtigsten Infektionskrankheiten – und aktuelle Impfempfehlungen der ständigen Impfkommission Vet.

Hepatitis contagiosa canis (HCC) und Leptospirose, gegen die jedes Tier zu jeder Zeit geschützt sein sollte.

Inzwischen stehen verschiedene Kombinationsimpfstoffe gegen Staupe, Hepatitis, Parvovirose, Leptospirose und gegebenenfalls gegen Parainfluenza (Zwingerhusten) zur Verfügung. Von der ständigen Impfkommission wird empfohlen (Tabelle 1), diese Kombinationsimpfung im Alter von 8 Wochen durchzuführen. In der 12. Lebenswoche erfolgt dann die 2. Impfung, dabei wird auch gegen Tollwut geimpft. Die Grundimmunisierung wird dann in der 15./16. Lebenswoche durch eine 3. Impfung und ein Jahr später durch eine 4. Impfung abgeschlossen. Eine Auffrischung der Impfung gegen Staupe, Parvovirose und HCC sollte anschließend alle 3 Jahre erfolgen. Die Auffrischung der vorgeschriebenen Tollwutimpfung richtet sich seit der Änderung der Tollwutverordnung vom 20.12.2005 nach dem verwendeten Impfstoff. Maßgeblich sind hier die in der Packungsbeilage angegebenen Wiederholungsimpftermine. In Deutschland gibt es einen Kombinationsimpfstoff, der für Staupe, Hepatitis, Parvovirose und Tollwut einen Drei-Jahresschutz bietet. Es sind aber auch Einzelimpfstoffe erhältlich, die ebenfalls nur alle 3 Jahre aufgefrischt werden müssen.

Für einen wirksamen Schutz während der ersten Lebenswochen der Welpen ist auf einen guten Immunstatus der Hündin zu achten, so dass viele mütterliche Antikörper an die Welpen weitergegeben werden. Gegebenenfalls sollte die Hündin vor dem Belegen geimpft werden.

Infektionen mit Leptospiren können beim Hund mit schweren Leber- und Nierenfunktionsstörungen einhergehen, die zum Tode führen können. Daher gehört die Impfung gegen Leptospirose zu den Core-Impfungen. Die Ständige Impfkommission empfiehlt die Grundimmunisierung mit 8 und 12 Wochen, danach sollte die Impfung jährlich wiederholt werden. „Wasserratten“ oder Hunde die viel Kontakt zu Feuchtgebieten, Pfützen, stehenden oder langsam fließenden Gewässern haben, haben ein erhöhtes Infektionsrisiko und sollten daher alle 6 Monate gegen Leptospirose geimpft werden.

Wahlimpfungen ergeben sich aus dem individuellen Risiko des Hundes

Zu den Wahlimpfungen, die aus dem individuellen Risiko durch Exposition, Alter, Kondition, Nutzung und Haltungsbedingungen ergeben, gehören die Impfungen gegen den Zwingerhusten-Komplex einschließlich Bordetella (B.) bronchiseptica, Babesiose (Hundemalaria) sowie Corona-Viren (Durchfallerreger bei Welpen). Eine Tetanusimpfung ist möglich, wird aber auf Grund der Seltenheit dieser Erkrankung bei Hunden nur in Ausnahmefällen empfohlen.

Impfempfehlungen für Hunde

Die wichtigsten Infektionskrankheiten – und aktuelle Impfempfehlungen der ständigen Impfkommission Vet.

Am Zwingerhusten-Komplex sind verschiedene Viren und Bakterien beteiligt. Besonderer Bedeutung als Primärerreger kommen u.a. dem caninen Parainfluenzavirus und *B. bronchiseptica* zu. Der Zwingerhusten ist je nach beteiligten Erregern und deren Virulenz eine hoch ansteckende Erkrankung der oberen Atemwege. Besonders gefährdet sind Welpen und junge Hunde sowie Hunde, die viel Kontakt zu anderen Hunden haben, z.B. in Tierheimen, Tierpensionen, Zuchten, Ausstellungen und Hundeschulen. Für diese Tiere wird von der Ständigen Impfkommission eine Impfung vier Wochen vor solch kontaktreichen Ereignissen empfohlen. Sie kann in Kombination mit den Pflichtimpfungen (Kombinationsimpfstoff) in der 8. und 12. Lebenswoche oder als Einzelimpfung erfolgen. Für die Impfung gegen *B. bronchiseptica* steht ein abgeschwächter Lebendimpfstoff zur Verfügung, der in die Nase verabreicht wird und bereits nach 72 Stunden einen nachweisbaren Schutz vermittelt.

Größere Hundensammlungen mit Stress wie z.B. Ausstellungen, Hundeschulen, Hunderennen, Tierpensionen, Tierheime und ein Gassigeh-Service stellen außerdem eine Exposition für Coronaviren (Cv) dar. Für diese Hunde ist ein Kombinationsimpfstoff, der neben Coronaviren auch Staupe, Hepatitis, Parvovirose, Parainfluenza und Leptospirose beinhaltet, verfügbar. Im Falle einer besonders hohen Gefährdung ist diese Impfung bereits in der 6. Lebenswoche durchführbar. Die Babesiose (Hundemalaria) stellt dagegen auf Grund der zunehmenden Ausbreitung der Auwaldzecke, die der Überträger von *Babesia canis canis* ist, eine Gefahr für alle Hunde dar. Den besten Schutz bietet hier ein wirksamer Zeckenschutz mittels Halsband (z.B. Scalibor Protectorband) oder Spot-on Präparaten. Es ist jedoch auch ein Impfstoff gegen die Babesiose zugelassen, der allerdings bislang nur über die Internationale Apotheke vom Tierarzt zu beziehen ist.

Tabelle 1: Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission Vet.

Krankheiten	Grundimmunisierung			Wiederholungsimpfungen		
	Ab 8 Wochen	Ab 12 Wochen	Ab 16 Wochen	Ab 15 Monaten	Jährlich	Alle 3 Jahre
Staupe	•	•	•	•		•
Hepatitis	•	•	•	•		•
Parvovirose*	•	•	•	•		•
Parainfluenza**	•	•		•	•	
Leptospirose	•	•		•	•	
Tollwut		•	•	•		•

* In gefährdeten Beständen sollte bereits in der 6. Woche geimpft werden

**Für Hunde mit hoher Exposition empfohlen

Weitere Informationen finden interessierte Hundehalter auch auf folgenden Homepages:

www.impfung-hund.de

www.zwingerhusten.de

Impfempfehlungen für Hunde
Die wichtigsten Infektionskrankheiten – und aktuelle
Impfempfehlungen der ständigen Impfkommission Vet.

Verfasser:

Dr. Julita Freymark

Intervet Deutschland GmbH, Feldstr 1a, 85716 Unterschleißheim